KAPITEL

Kreistagswahlprogramm 2020 (Entwurf)

Gremium: *Die Schreibgruppe*

Beschlussdatum: *31.01.2020*

A4: Umweltschutz

Text

Wir fordern, den Schutz der freien Landschaft konsequent umzusetzen. In unserem dicht besiedelten Gebiet bedeutet Flächenschutz auch Artenschutz, Klimaschutz und Bodenschutz. In den letzten 20 Jahren sind rund 95 ha pro Jahr für Siedlungen, Gewerbe, Straßen und Wege überbaut worden! Diese Flächen fehlen auch den Landwirten für unsere Versorgung mit regionalen Lebensmitteln.

Der neue Landschaftsplan für den Kreis Herford muss ein echter Landschaftsschutzplan werden- ohne zahlreiche Ausnahmen. Die Naturschutz- und Biotopflächen sind für mehr Artenschutz zu vergrößern. Festsetzungen von Entwicklungsmaßnahmen wie Heckenanpflanzungen, Baumgruppen, Alleen und Obstwiesen sind nicht nur einzuplanen, sondern auch umzusetzen. Altlasten wie z.B. verfüllte Siekbereiche, Bauschutt in Hohlwegen oder illegale Entwässerungen sind zurückzubauen.
Wir fordern ein konsequentes Flächenrecycling von Industriebrachen, den Rückbau von Schrottimmobilien in der freien Landschaft und eine Wiederbelebung von vernachlässigtem Wohnraum in Siedlungsbereichen. Leerstände sind bei fehlendem Wohnraum dringend zu vermeiden.

Das beinhaltet auch, neue Flächen für Gewerbegebiete nur dann zu genehmigen, wenn sie ökologische Standards einhalten. Wir fordern eine flächenschonende und energiesparsame Bauweise, naturnahe Begrünung, ein nachhaltiges Regen/-Abwasserkonzept und die Nutzung regenerativer Energien.

Infolge der Klimaschäden durch Stürme, Trockenheit und zunehmende Schädlinge muss der Waldumbau schnell erfolgen. Die Fichte ist durch geeignete Laubbäume zu ersetzen, die den heimischen Tierarten eine zukunftsfähige Lebensgrundlage bieten und eine hohe CO2- Aufnahme sicherstellen.

Wir fordern die kommunalen Wegerandstreifen und Ackerränder wieder zu echten, bunten Seitenstreifen zu renaturieren, auf denen einheimische Wildblumen und Stauden wachsen können. So kann ein netzartiges Saumbiotop in der Agrarlandschaft von bis zu 150 km Länge im Kreis Herford zurückgewonnen werden! Diese Naturstreifen sind durch eine angepasste Pflege langfristig zu entwickeln und zu erhalten.

Für den Erhalt und die Pflege der Landschaft ist die Landwirtschaft ein wichtiger Partner. Ziel muss es daher sein, eine möglichst vielfältige Landwirtschaft mit kleinen und mittleren Familienbetrieben zu erhalten. Die biologische Landwirtschaft ist zu fördern, da sie besonders klima-, wasser- und bodenschonend wirtschaftet.
Für den Vertragsnaturschutz ist der Landwirt/-in vor Ort unverzichtbar. Das Kulturlandschaftsprogramm des Kreises bietet noch viel Potential für mehr Artenvielfalt. Als Beispiele sind Extensivierungsmaßnahmen zum Schutz von Kiebitz, Feldlerche und Rebhuhn zu nennen. Bearbeitungsfreie Schonzeiten auf dem Feld, lückige Getreidefelder oder Einschränkungen bei der Düngung und dem Pflanzenschutz gehören ebenfalls dazu.

Wer Grün wählt, stimmt für:

- Flächenschonende und energiesparsame Bauweise
- Einen echten LandschaftsSCHUTZplan
- Renaturierte und blütenreiche Ackerrandstreifen für Artenvielfalt